

Hallisches patriotisches B o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 25. Stück.

Sonnabend, den 18. Jun 1836.

Das preussische Zollwesen.

(Fortsetzung.)

Abgesehen von den höchst ernstern und folgereichen Betrachtungen, welche von dieser Ansicht aus überhaupt sich aufdringen, mag hier nur zur Erwägung anheim gegeben werden, daß die große Mehrzahl der rechtlichen und fleißigen Handarbeiterfamilien in den gebildetern und wohlhabendern Gegenden Deutschlands sehr bereit sein dürfte, wöchentlich einen Viertel-Thaler zur Unterhaltung einer Anstalt zu zahlen, die ihr einen wöchentlichen Arbeitslohn von drei Thalern für diejenigen Arbeiten sicherte, welche von sämtlichen Familiengliedern zusammengenommen, die Woche durch mit einer Anstrengung erzeugt werden, wobei Ausdauer, Gefühl des Wohlseins, und Erinnerung, daß der Mensch nicht vom Brote allein lebe, noch möglich bleibt. Man versuche zu Marktpreisen zu veranschlagen, was eine Handarbeiterfamilie, im Durchschnitte aus fünf Personen bestehend, an Erzeugnissen und Diensten, woher und in welcher Ge-

XXXVII. Jahrg. (25) stalt

stalt sie dieselben sich verschafft, wirklich zum nothdürftigen Unterhalte bedarf, und es wird sich zeigen, daß anderthalb hundert Thaler jährlich oder drei Thaler wöchentlich nur den unentbehrlichsten Bedarf decken, und wirklich beschafft werden müssen, wenn der arbeitsfähige Zustand bei dem jetzigen Kulturstande des mittlern Deutschlands erhalten werden soll. Wenn anscheinend viel niedrigeres Arbeitslohn hinreicht, so entsteht die Täuschung nur dadurch, daß bald Naturalien nicht im Marktpreise angerechnet, Zeit und Kräfte, die der Arbeiter für sein eignes Bedürfnis zu verwenden übrig behält, nicht in Anschlag gebracht, oder Anstalten, welche die Kopfarbeiter und Rentenirer für die Handarbeiter unterhalten, übersehen sind. Zu letztern gehört namentlich der Staat, als der Urquell der sittlichen Ordnung, wodurch der Kulturstand der ganzen Nation besteht.

Würde der Arbeit überall ihr gerechter Lohn, wären zwei Millionen Handarbeiterfamilien im preussischen Staate im Stande, wöchentlich einen Viertel-Thaler für die Unterhaltung der öffentlichen Anstalten an die Ortsobrigkeiten zu entrichten, so würden dadurch sechs und zwanzig Millionen jährlich auf directem Wege und ohne alle Finanzkünste aufkommen; und es wäre wenigstens Aussicht vorhanden, daß den übrigen Steuerbedarf von etwa neunzehn Millionen Thalern auf gleichem directen Wege die halbe Million Familien aufbringen würde, die theils aus reinen Rentenirern, theils aus reinen Kopfarbeitern, größtentheils aber aus Menschen besteht, zu deren Unterhalt Rentenbezug, Geistesarbeit und körperliche Anstrengung in verschiedentlich ge-

misch-

mischem Verhältnisse beitragen. Weil aber dem nicht so ist, weil es noch nicht für möglich gehalten wird, das Reich der Ordnung auf Verstand und Sittlichkeit zu gründen, darum, und nur darum ist es zur Zeit noch so ganz unausführbar, die Mittel zur Bestreitung des öffentlichen Aufwandes auf dem einfachen Wege von festen wöchentlichen oder monatlichen Beiträgen der Hausväter aufzubringen, daß selbst der Gedanke an die Möglichkeit eines solchen Zustandes als ein Morgentraum unerfahrener Jugend erscheint, obwohl der Verfasser dieses Aufsatzes ihn im 68sten Jahre eines mannichfaltig bewegten Lebens träumte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Kunstnachricht.

Durch die Gnade Seiner Majestät ist nun auch das große Gemälde von C. Sohn

„der Raub des Hylas“

eingetroffen und heute aufgestellt worden. Es bildet dieses Kunstwerk ein schönes Seitenstück zu dem Fischer von Hübner, und die Ausstellung besitz nun von allen Koryphäen der Düsseldorfer Schule, von Schadow, Bendemann, Sohn, Hübner und Hildebrand, vorzügliche Meisterwerke. Uebrigens sind auch wieder mehrere ganz ausgezeichnete neue Landschaften aufgestellt.

**

2.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Mai. Jun 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. April des Strumpfwirkermeisters Biene L., Johanne Rosine. (Nr. 1062^b.)

Den 5. Mai des Kaufmanns Korn L., Rudolphine Antonie Therese. (Nr. 5.) — Den 19. ein unchel. S. (Nr. 840.) — Den 25. des Instrumentenmachers

Beyer L., Dorothee Louise Bertha. (Nr. 877.) — Den 29. des Ziegeldeckergesellen Blanke L., Johanne Dorothee Friederike. (Nr. 2155.) — Den 7. Jun des Organisten Thieme Tochter. (Nr. 77.) — Den 12. des Bäckermeisters Schulze S. todtgeb. (Nr. 171.)

Ulrichsparochie: Den 27. Mai des Maurers Spengler S., Georg Albert Carl. (Nr. 362.) — Den 28. des Fabrikarbeiters Heinicke S. todtgeb. (Nr. 380.)

Moritzparochie: Den 13. April des Doctors der Philosophie Sturtevant L., Marie Caroline Wilhelmine. (Nr. 543^a.) — Des Canzlei-Assistenten Zenning S., Hermann Julius Theodor. (Nr. 556.) — Den 11. Mai des herrschafst. Kutschers Pauly genant Talchenberg S., Friedrich Johann Carl. (Nr. 441.)

Domkirche: Den 7. Jun des Postboten Vollring L., Caroline Rosine. (Nr. 797.)

Neumarkt: Den 22. Mai des Musikus Selle S., Friedrich Otto. (Nr. 1303.) — Den 26. des Gärtners Friedel L., Sophie Pauline Friederike. (Nr. 1088.) — Den 28. des Maurers Zilger L., Johanne Marie Christiane. (Nr. 1096.)

Glauch: Den 16. Mai des Tuchbereitergesellen Lorenz L., Friederike Auguste Emilie. (Nr. 1772.)

Militairgemeinde: Den 27. Mai des Unterofficiers Pfeiffer L., Friederike Henriette. (Nr. 2164.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 12. Jun der Schuhmacher Deutschbein mit S. S. B. Kiederich.

Glaus

Glauchau: Den 12. Jun der Fischermeister Nicolai mit K. L. Dohle geschiedene Buchholz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. Jun des Schuhmachersmeisters Müller Z., Friederike Caroline Auguste, alt 3 J. 2 Z. Lungenentzündung. — Den 8. des Organisten Thieme Z., alt 26 Stunden, Schwäche. — Des Bäckermeisters Schirmer Z., Sophie-Friederike Pauline, alt 10 M. Wassertopf. — Den 9. des Lohnfuhrmanns Schnabel Wittwe, alt 58 J. Lungenentzündung. — Den 11. des Armenbieners Nowakowsky Ehefrau, alt 64 J. 9 M. 2 Z. Leberschaden. — Den 12. des Bäckermeisters Schulze S. todtgeb. — Des Kaufmanns Gneist S., Otto, alt 2 M. 3 W. 1 Z. Steckfluß.

Ulrichsparochie: Den 28. Mai des Fabrikarbeiters Heinicke S. todtgeb. — Den 9. Jun des Fuhrmanns Vinz Ehefrau, alt 40 J. Herzfehler.

Moritzparochie: Den 10. Jun der Handarbeiter Brunner, alt 45 J. 8 M. Brustschaden. — Den 13. der Tischlermeister Oehlert, alt 80 J. 3 M. 3 W. Lungenschlag.

Dankirche: Den 11. Jun des Zimmergesellen Panse S., Franz Robert, alt 2 J. 9 M. 1 W. 1 Z. Brustkrankheit.

Katholische Kirche: Den 9. Jun der Kunstschleifer Küttel, alt 52 J. 5 M. Steckfluß.

Hospital: Den 5. Jun des Klempnermeisters Kirchner Wittwe, alt 72 J. 8 M. 1 W. 4 Z. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 18. Februar der Kammmacher-geselle Hornig, alt 26 J. rheumatisches Fieber. — Den 8. März die Almosengenossin Heydenreich, alt 77 J. Altersschwäche. — Den 13. der Schuhmacher-geselle Schwarz, alt 37 Jahr, Brustkrankheit. — Den 21. April Christiane Reichard, alt 32 Jahr, Schwindsucht. — Den 27. des Schneiders Rizing aus Sandersdorf Z., Christiane, alt 24 J. gastrisches Fieber. — Den 9. Mai der Handarbeiter Bauer, alt

alt 39 J. Leberschaden. — Den 10. Jun der Hand-
arbeiter Richard, alt 44 J. Unterleibsübel.
Irrenheilanstalt: Den 27. April des Leinwebers
Hartig T., Christiane, alt 42 J. Auszehrung.
Neumarkt: Den 6. Jun des Tischlermeisters Ertel
S., Gustav Theodor, alt 5 T. Krämpfe. — Den 11.
des Musikus Drechsler S., Carl Friedrich Ernst, alt
1 J. 5 M. 3 W. 4 T. Keuchhusten. — Des gewes.
Soolenzählers Sattler Wittwe, alt 55 J. 1 M. 2 W.
Abzehrung.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 16. Jun 1836.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Post. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur u. Nm. d.	4	100	100
Pr. Sch. d. Seeb.	—	60 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98	98 $\frac{1}{2}$
Km. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	101	—	rückst. C. d. Km.	—	87	86
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	—	87	86
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	87	86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm.	—	87	86
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{3}{4}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. H. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	Friedrichsb'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	4	5

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Jun 1836.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	s	23	s	9	s	—	1	s	1	s	3	s
Gerste	—	s	23	s	9	s	—	—	s	25	s	—	s
Hafer	—	s	20	s	—	s	—	—	s	21	s	3	s

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Es werden bei uns häufig auf der Straße oder an öffentlichen Orten gefundene Kleinigkeiten abgeliefert, welche sich wegen ihres geringfügigen Werths zum öffentlichen Aufgebote von Seiten der competenten Gerichtsbehörde nicht eignen, deren Wiedererlangung jedoch den Eigenthümern wünschenswerth sein kann. Damit nun Jedermann Gelegenheit hat, von dem Auffinden solcher Kleinigkeiten Nachricht zu bekommen, und dieselben nach geführtem Nachweise seiner Eigenthumsansprüche auf die kürzeste Weise zurück zu erhalten, haben wir die Einrichtung getroffen, daß alle dergleichen gefundene Kleinigkeiten eine Zeitlang in unserm Polizeibureau aufgehoben und

- 1) auf einem am Eingange des Rathhauses in einem vergitterten Kasten aushängenden Anschläge verzeichnet; auch
 - 2) im Halleschen patriotischen Wochenblatte angezeigt werden sollen;
- was wir hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß bringen. Halle, den 18. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kilger. Belger.

A u f f o r d e r u n g.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1816 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben von jetzt ab bis zum 30sten dieses Monats, mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in unserm Commissionszimmer vor dem mitunterzeichneten Stadtrath Adlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wo bei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei

Bei erwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts desto weniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt:

daß bei späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall er für tauglich befunden, zu erst eingestellt werden wird.
Halle, den 11. Juni 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Wucherer.

Nachstehend verzeichnete Briefe sind als unbestellbar mit den Posten zurückgekommen und können gegen Erlegung des Porto's und der sonst darauf hastenden Ausgaben wieder abgefordert werden.

- 1) An Hrn. Gustav Stephan in Hohenstein mit 1 Ehr. R. A.
- 2) An Hrn. C. F. Grosse in Ballenstädt.
- 3) An Hrn. Louis Lohnstein zu Breslau.
- 4) An Hrn. Sattlermeister Blaus zu Cönnern.
- 5) An Demoiselle Schütz zu Dessau.
- 6) An den Schneidermeister Manker zu Eisleben.
- 7) An Hrn. Kreisgerichtsrath Wagner zu Erfurt.
- 8) An Hrn. Privatlehrer Schierlich zu Gräfenhaynchen.
- 9) An Hrn. Ch. Fr. Graff zu Groitsch.
- 10) An Hrn. Rector Knobloch zu Haynau.
- 11) An Demoiselle Sophie Käsemann in Hettstädt.
- 12) An Jungfrau Sophie Unsinn in Lößjün.
- 13) An Hrn. C. F. Geiße in Leipzig.
- 14) An Hrn. Schmidt in Wersburg.
- 15) An Hrn. Dekonom Daniel Schreiber in Neundorf.
- 16) An Hrn. Pastor Baumann in Neuwied.
- 17) An Hrn. Dekonom Boyssen in Polzehn.
- 18) An Mademois. Auguste Braumann in Rothenburg.
- 19) An die Wittwe Kreisel in Schachwitz.
- 20) An Herrn Auscultator Schütz in Schleusingen.
- 21) An Hrn. Amtsrichter Köstnick in Teuditz.
- 22) An Hrn. Chaussee-Einnehmer Richter in Wittenberg.

Halle, den 15. Juni 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

Montag den 20. Juni.

Große religiöse Musikaufführung
in der Domkirche.

Erste Abtheilung:

Psalm von Francisco Feo.

Zweite Abtheilung:

Requiem von Mozart.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. und Texte des Requiem zu 2½ Sgr. sind bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Eisässer, in der Holzmüllerschen Kunsthandlung und in meiner Wohnung zu bekommen. Der Text des Feoschen Psalms wird am Eingange der Kirche unentgeltlich ausgegeben.

Die Musikaufführung nimmt ihren Anfang um 3 Uhr.

Da nach den bestehenden hohen Verordnungen an den Kirchthüren keine Billette verkauft werden dürfen, so bitte ich die geehrten Kunstfreunde, welche diese religiöse Musikaufführung besuchen wollen, sich die Billette vor der Aufführung an den genannten Orten abholen zu lassen.

NB. Die geehrten Abonnenten meiner Concerte werden ersucht, ihre zum 4ten Concerte bestimmten Billette zu dieser religiösen Musikaufführung zu benutzen.

Dr. Naue.

Die Universalerbin der verstorbenen Wittwe Treetzrop geb. Baumann hieselbst hat mich mit dem Verkaufe des zu dem Nachlasse ihrer gedachten Erblasserin gehörigen, sub Nr. 780 allhier an der Halle belegenen Wohnhauses, nebst Hofraum und Gärtchen, beauftragt.

Demzufolge habe ich einen Licitationstermin auf den 2. Julius c. Vormittags 9 Uhr anberaamt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch einlade.
Halle, den 21. Mai 1836.

Der Justizcommissarius Wilke.

Die diesjährige Obstnutzung des von der Jungfer Berg hinterlassenen, zu Glaucha in den Weingärten hier selbst sub Nr. 1856 belegenen Gartens soll in dem am 20sten dieses Monats, Nachmittags drei Uhr,

in dem Garten anstehenden Termine an den Bestbieterden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, jedoch wird schon hier bemerkt, daß die erste Hälfte des Pachtgeldes gleich bei dem Antritte der Pacht gezahlt werden muß.

Halle, den 14. Juni 1836.

Einem geehrten Publikum, vorzüglich meinen resp. Kunden, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mich jetzt wieder mit einem Manne verheirathen werde, welcher das Barbiergegeschäft ebenfalls treibt. Indem ich für das mir bisher so reichlich geschenkte Zutrauen und Wohlwollen verbindlichst danke, verbinde ich zugleich die Bitte damit, dasselbe mir doch auch ferner gütigst erhalten zu wollen. Da meine beiden Gehülfen von mir abgehen, so werde ich durch andere geschickte Leute deren Stelle ersetzen, und für pünktliche und reelle Aufwartung sorgen.

Wittwe Sollnack.
Schmeerstraße Nr. 488.

Es wird hiermit angezeigt, daß das Bad auf der Lucke Nr. 1386 eröffnet ist, und daselbst Mineral-, Sool-, Schwefel-, Kalmus-, Malz-, Kleien- und Seifenbäder zu bekommen sind; für Ordnung jeder Art wird sorgen

Herzberg.

Döllnitzer Gose in Flaschen ist stets vorräthig zu haben, auch werden alle Freitage Bestellungen auf frische Gose à Quart 1 Sgr. angenommen und pünktlich besorgt bei

W. Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing in frischer Zusendung

C. S. Kisel.

Neue trockne Morcheln erhielt C. S. Kisel.

Getreide = Verkauf auf dem Stiele.

Nächste Mittwoch den 22. d. M.

Vormittags 8 Uhr

sollen im Gasthose zum Posthorn bei Mödglisch, im Auftrage der Herren und Frauen Erben des Nachlasses des hier verstorbenen Oekonomen Herrn Carl Gottlieb Hollstein, die zu dessen Nachlaß gehörigen, in Siebichensteiner und Hordorfer Marke stehenden Ackerfrüchte, als:

A. in Siebichensteiner Marke:

- 1) 1 Acker Roggen (Göhrenstück) über dem Haafensberge, zwischen Robertfeldwärts und Rosch stadtwwärts,
- 2) $\frac{3}{4}$ Acker Schoten auf der Pastorhufe,
- 3) $1\frac{1}{2}$ Acker Hafer daselbst,
- 4) $1\frac{1}{2}$ Acker Roggen an der Aschenhütte dicht vor Siebichenstein,
- 5) $\frac{1}{4}$ Acker dergleichen am Galgenberge;

B. in Hordorfer Marke:

- 6) 3 Acker Roggen neben Hänert und einem Rain,
- 7) $1\frac{1}{2}$ Acker Hafer zwischen Schaaf und Hänert,
- 8) 1 Acker 50 Ruthen desgl. zwischen Banse und Schaaf,
- 9) $\frac{3}{4}$ Acker Roggen der Göhren genannt, zwischen Schaaf,
- 10) $4\frac{1}{2}$ Acker reine Gerste zwischen Raumann und dem Hospitalacker,

11) $2\frac{1}{2}$ Acker Roggen

12) $2\frac{1}{2}$ Acker reine Gerste

13) $1\frac{1}{2}$ Acker Roggen

14) $5\frac{1}{2}$ Acker Wickengerste

} auf dem Hospitalacker

unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen Erbtheilungshalber öffentlich und meistbietend verkauft, und wozu Kauflustige mit dem Ersuchen ergebenst eingeladen werden, die Früchte vor dem Termin in Augenschein zu nehmen und sich deshalb im Posthorn bei dem Gastwirth Nordmann zur Anweisung zu melden.

Auch werden nach Beendigung des Fruchtverkaufs die vorbezeichneten Ackerstücke ad Nr. 4 und 5, von Nr. 6 jedoch nur 1 Acker 19 Ruthen, und Nr. 7 bis mit 10 verkauft. Halle, den 14. Juni 1836.

Der Auktions-Commissarius A. W. Köppler.



Racahout des Arabes.

Von diesem vortrefflichen Nahrungsmittel statt den erhitzenden Kaffee und die unverdauliche Chocolate als Frühstück zu gebrauchen, für Genesende, Geschwächte, Brustkranke, für schwache Magen, besonders an Brust- und katarhalischen Uebeln leidenden zu empfehlen, empfing frische Sendung in Kistchen à 15 Sgr.

Friedr. Wilh. Dalchow.

Die neue Hutfabrik von J. G. Staginnus am alten Markt neben dem goldenen Pfluge empfiehlt sich mit den allermmodernsten schwarzen und grauen wasferdichten Kastor-Filzhüten zu ganz billigen Preisen, und nimmt auch jeden Auftrag an.

Da der Talg bedeutend im Preise gestiegen ist, so sehen wir uns genöthigt, von heute an für unsere Fabrikate, welche wir stets in bester Güte zu liefern für unsere Pflicht halten, nachstehende Preise fest zu stellen, und uns zu recht vielen Aufträgen einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Seife à Centner	16 Thlr.
1 Pfund dergl.	5 Sgr.
Lichte à Centner	22 Thlr.
1 Pfund dergl.	6½ Sgr.
1 Pfd. grüne Seife	3 Sgr.

Halle, den 13. Juni 1836.

Sämmtliche Seifensieder.

Vom 21. Juni an wird bei Sicker auf dem Neumarkt Nr. 1135 alle Brautage junges Bier verkauft, auch wird Montag den 20. Juni Wettiner Breihan ausgemessen, so wie auch alle Freitage fortwährend.

Zur 1sten Klasse 74ster Klassenlotterie sind ganze, halbe und Viertellose für Auswärtige und Einheimische zu bekommen beim
Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a. d. S.

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten liefert jetzt vermittelt eines neu erfundenen Verfahrens in der Fabrication sowohl, als durch Anwendung feiner Wollen, ausgezeichnet schöne elastische Watten, und ist außerdem im Stande, die allerbilligsten Preise zu stellen, wovon Jedermann in dem alleinigen Verkauflocal auf der Rathswaage sich zu überzeugen Veranlassung zu nehmen bittet

S. A. L. Blüthner.

Zugleich mache ich bekannt, daß nunmehr nach vollendeten äußern und innern Ausbaues des Waagegebäudes alle Unannehmlichkeiten, Hindernisse und Störungen, welche einen so vielseitig nachtheiligen Einfluß auf meinen Handlungsverkehr, und namentlich auf den offenen, ungestörten Betrieb meines Materialgeschäfts hatten, beseitigt sind, und verbinde damit die Bitte an diejenigen, welche dadurch abgehalten wurden, meine Handlung mit Ihrem Besuch zu begünstigen, mir Ihr freundschaftliches Zutrauen wieder zu schenken, und die Versicherung entgegen zu nehmen: daß freundliche und rechtliche Bedienung, verbunden mit den billigsten Stadtpreisen, als fester Grundsatz, den ich seit 16 Jahren stets vor Augen gehabt, auch ferner meine Handelsweise leiten und Jedermann mit mir zufrieden stellen wird.

S. A. L. Blüthner.

Alle Sorten Watten stets am besten und billigsten, große Ulrichsstraße im Hause der Madame Faber und kleiner Berlin Nr. 414 bei

S. Ritter.

☞ Durch eine billige Sendung feiner Baumwolle ist die Wattenfabrik in der Märkerstraße im Kolbatsky'schen Hause im Stande, jedes Duzend Watten mit $2\frac{1}{2}$ Sgr. billiger zu verkaufen, wie früherhin.

Tonson.

Friederike Bauerfeind aus Belgig.

Noch 6 bis 8 Tage wünsche ich hier Unterricht im Zuschneiden nach dem Maße zu ertheilen. Kleine Ulrichsstraße Nr. 1006.

 Logisvermietung.

4 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, so wie auch Mitgebrauch eines Kellers, Waschhauses und Trockenbodens, sind am Paradeplatz Nr. 1068 zu Michaelis zu vermieten. Auch kann auf Verlangen noch mehr Localität und Stallung für 3 Pferde dazu gegeben werden.

Veränderungswegen wird bei mir die oberste Etage leer, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, Abschlag im Keller, auch Rohrwasser im Gehöfte, und kann zu Michaelis bezogen werden.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

In der Stadtfleischergasse Haus Nr. 134 ist ein Logis, bestehend aus 2 tapezirten Stuben und 2 Stubenkammern, 1 Stube und Kammer im Seitengebäude, 1 Bodenkammer, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und sonstige Erfordernisse, an eine stille Familie zu vermieten.

Zu vermieten ist von Michaelis ab an solide Miether auf der großen Steinstraße Nr. 130 eine sehr gut gehaltene Wohnung, bestehend aus

- a) 3 großen Stuben, 3 großen Kammern,
- b) 1 Küche und Speisekammer nebst großen Boden,
- c) Mitgebrauch des Waschhauses und der Boden über dem Hause zum Waschen und Trocknen der Wäsche.

Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei dem Calculator Deichmann.

In der Leipziger Straße Nr. 301 ist eine Schlosserwerkstatt nebst Wohnung zu vermieten und zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen.

In dem Hause Nr. 427 am großen Berlin ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben nebst allem nöthigen Zubehör, zu vermieten und kann zu Johannis bezogen werden. Das Nähere am Markt bei

Ferd. Schliack.

In dem Hause Nr. 17 $\frac{2}{3}$ in der Taubengasse zu Glaucha sind von Johannis und Michaelis dieses Jahres an Logis zu vermieten. Nachricht in Nr. 536 Rannische Straße.

In meinem auf dem Neumarkt in der Mitte der Geiſtſtraße belegenen Hauſe iſt die mittlere Wohnung, beſtehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Holzſtall, Mitgebrauch des Kellers und Bodens, Michaelis zu vermiethen. Die Wohnung zu beſehen melde man ſich bei mir ſelbſt.

Verwittwete Brunert.
Rathhausgaſſe Nr. 239.

Zwei freundliche, meublirte und tapezirte Zimmer neſt Kammern, 1 Treppe hoch, ſind von jetzt ab an einzelne Herren oder Damen zu vermiethen, kleine Brauhausgaſſe Nr. 373.

Manniſche Straße Nr. 539 iſt ein Laden und Stuben neſt Zubehör dieſe Johannis zu vermiethen.

Eine freundliche Stube und Kammer neſt Zubehör iſt zu vermiethen auf dem Moriskirchhofe Nr. 607.

Die untere Etage in meinem andern Hauſe, welche ſehr freundlich ausgebauet und wo die Ausſicht nach der Rabeninfel iſt, ſteht ſoſort zu vermiethen und kann ſo gleich mit oder ohne Meubles bezogen werden.

Salzmann in Döllberg.

Bei dem Lohnkürſcher Feldmann am großen Berlin ſind 800 Thlr. Courant gegen pupillariſche Sicherheit und 4 Procent Zinſen auszuleihen bereit.

Veränderungshalber iſt in der Schulgaſſe Nr. 95 eine Drehbank mit einem Rade und eine Hobelbank zu verkaufen. Liebhaber melden ſich eine Treppe hoch.

Sonntag den 19. Junius zum Frühſtück friſcher Speckkuchen, Nachmittag um 4 Uhr wird eine ganz neue Tabakspfeife mit ſilbernen Beſchlag und Kette ausgeſegelt, das Loos 5 Sgr. Montag den 20. ſoll Concert gehalten werden, wozu ergebenſt einladet

Kühne auf der Maille.

Da wegen ungünſtiger Witterung am vorigen Sonntage das Jungferſtechen nicht vollzogen iſt, ſo ladet künftigen Sonntag dazu ein

Hertzberg auf der Lucke.

Wer vor ohngefähr vierzehn Tagen auf dem Wege zwischen dem Kirchthore und der Spiegelgasse ein in brauner Seide gehäkeltet und mit Goldperlen eingefasstes Uhrband gefunden hat, wird gebeten, mir dasselbe gegen eine ansehnliche Belohnung wieder zuzustellen.

Falle, den 16. Junius 1836.

W. S. Spiegelgasse Nr. 58.

Bei mir ist ein schwarzeidener Regenschirm stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei

A. Schelling.

Es fahren jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Vergnügungswagen vom Klausithore weg nach Lauchstädt, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich bei Zeiten.

Kert. Nr. 889.

Alle Sonntage Nachmittag halb 1 Uhr fährt mein Personenwagen nach Lauchstädt.

Wittwe Troitsch.

Kutschgasse Nr. 441.

Sonntag den 19. Juni findet auf der Rabeninsel Unterhaltungs- und Tanzmusik statt, und wird bei günstiger Witterung Sonntag, Mittwoch und Freitag damit fortgefahren; um zahlreichen Besuch bittet

J. Salzmänn in Böllberg.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergrößen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumeriert werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.